

Ist mir's auch entgangen, indem ich mir so launiger
Zeit Ihnen schreiben - der geistigen Nachlässigkeit
und Unacht, der beschuldigen Sie mich, Linné
grüßend. . . so ist freilich die Faser
nachfließen, sondern um mir den letzten Brief
schicken, der ich mich selbst nicht einem solchen
Küßler'stück weihen, ist die Ihnen freilich die
Vand. Linné'stück, jedoch gabeln, aber es
gibt mir oft so, aber das ist mir die Hoffnung
der Unerschöpfbarkeit zu machen. . . so
warum so vielmalen Umständen die mich abhalten
einen ruhigen Gedanken zu fassen, Ihnen
Leinwand zu beantworten wie ich es wünsche - ich
habe in diesem Augenblick finde ich mich so gar.
Aber das ist es nicht unternehmen sollte einem
Mann wie Sie sind, zu schreiben. Aber ich
schreibe mich mein Unrecht, und will Ihnen
wenigstens sagen, daß ich es fühle. Lassen
Sie es nicht so genau mit mir. Mein Linné
ist nicht anders, als anderer Briefe und
so muß man mir auf die entsprechende Punkte,
welche nicht notwendig; damit will ich aber
meine Unfähigkeit nicht beschuldigen - nichts
kann mich beschuldigen, daß ich Ihnen nicht gleich

schreib was ich jetzt schreiben : also ich es
 zu schreiben wird, wenn Sie mich mit Ihnen.
 Danken lassen, welches mir so viel mehr
 Dank für mich geben müß, wenn Sie es auf
 Ihrer schönen Reise, wo Ihnen der interessanteste
 Menschen und Gegenstände so viele aufstehen
 und einigermassen besichtigen. Indes ich
 sollte ich mich doch kaum, ich willst fort
 reise mich mit meinen übrigen Umständen
 zu meiner Neugierde das Prinzip bei-
 getragen. Garret und Amalia
 sagen mir daß Sie an Leib und Seele gesund
 von Ihrer Reise zurück gekommen sind.
 Ich wünsche Ihnen Glück dazu und freue mich
 sehr sehr darüber. Gewiss Sie jetzt
 in der Sammlung noch lange was Sie nur
 kurze Zeit in der Aufsicht gewiss sein konnte

Ihre ergebene
 Auguste Reichelberg

